



Unterrichtungsvorlage

Vorlage-Nr.:	UV/0030/2017		Datum:	30.01.2017			
Oberbürgermeister							
Verfasser:	17-EB Kommunales Gebietsrechenzentrum	Az:					
Gremienweg:							
08.02.2017	Werkausschuss "Kommunales Gebietsrechenzentrum Koblenz"	<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitlich	<input type="checkbox"/>	ohne BE
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt	<input type="checkbox"/>	Kenntnis	<input type="checkbox"/>	abgesetzt
		<input type="checkbox"/>	verwiesen	<input type="checkbox"/>	vertagt	<input type="checkbox"/>	geändert
	TOP 7 öffentlich	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen	<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen		
Betreff:	Stand der Projekte - Aktuelle Projektliste des KGRZ						

Unterrichtung:

Neben dem gesonderten Bericht zum Projekt „Neues Rechenzentrum“ nimmt der Werkausschuss den aktuellen Stand der Projekte anhand der Projektliste, sowie die nachfolgende kurze Darstellung einzelner Projekte, zur Kenntnis.

→ fidelis /Personalwesen

Der Werkausschuss hat mit Beschluss vom 09.06.2016 dem Wechsel der Verarbeitungsart von Fidelis – Personal zu einem ASP-Betrieb zugestimmt. Das Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein (GKM) bestätigte nach einer Geschäftsführer-Sitzung am 18.07.2016 die Zusammenarbeit mit dem KGRZ im Rahmen von Fidelis – Personal sowie Interesse am Housing der Technik des GKM.

Die Umstellung des fidelis Betriebs war zum 01.01.2017 projektiert. Aufgrund technischer Probleme auf Seiten der fidelis kam es jedoch zu einer Verzögerung auf den 01.02.2017. Die Abrechnungen im Januar 2017 wurden daher noch einmal lokal im KGRZ durchgeführt.

→ faktura / Rechnungsschreibungssoftware

Nach Mitteilung der Projektleitung vom 24.01.2017 stellt sich der Sachstand wie folgt dar: Der bisherige Fachadministrator wechselte am 01.06.2016 in einen anderen Bereich unserer Verwaltung. Wie bereits im Vorfeld vermutet, kam es hierdurch zu einem Aussetzen des Rollouts; im Rahmen der Umsetzung des Kollegen konnte zumindest erreicht werden, dass er trotz des Wechsels weiterhin den Support der bereits laufenden Lokationen übernimmt. Die erste Stellenausschreibung zur Nachbesetzung der Fachadministratorenstelle im Bereich der Finanzbuchhaltung verlief erfolglos (keine Bewerbung eingegangen). Die nachfolgende Ausschreibung ergab zumindest 6 Bewerbungen; ein Auswahlverfahren hat Mitte Januar 2017 stattgefunden. Ein endgültiges Ergebnis steht bislang nicht fest.

→ eRechnung & MACH 2.0 (M2)

Die Stadtverwaltung Koblenz muss spätestens Ende 2019 in der Lage sein elektronische Rechnungen entgegen zu nehmen und elektronisch verarbeiten zu können. Hierzu wurde von Seiten der Finanzbuchhaltung ein Einführungsprojekt initiiert. Im Rahmen einer Teststellung im Projekt konnte festgestellt werden, dass die Software MACH Finanzwesen in der Version 2.0 die elektronische Rechnung vollständig verarbeiten kann. Ob es hierzu eine Alternative gibt soll in einem weiteren Test, unter Nutzung des neuen Dokumenten Management Systems (DMS), im Sommer 2017 geprüft werden.

Neben der Frage der eRechnung wird von Seiten der Fachdienststelle das Update aus der Version MACH 1.0 in die Version MACH 2.0 grundsätzlich aus folgenden Gründen befürwortet:

- Die Ergonomie der Anwendung wurde deutlich verbessert.
In der M2 wird auf eine moderne individuell anpassbare Darstellung geachtet, die im Userkontext immer den erforderlichen Schnelleinstieg in die usertypischen Aufgaben ermöglicht.
- Künftige Funktionen werden von der MACH AG nur noch in der M2 zur Verfügung gestellt.
- Das nach GemHVO und nach Landesdatenschutzgesetz geforderte Altendatenmanagement wird nur in M2 verwirklicht (Lösch- und Archivierungsfunktionen)
- Diese Funktionen sind auch mit Blick auf die Performance der Anwendung wichtig.
- Die geforderte Historie der Grunddaten wird geführt

Aus Sicht des KGRZ kommen die folgenden Aspekte hinzu:

- Die M2 ist eine Umstellung der MACH Anwendung auf eine neue Technologie und löst die alte Applikationsebene, die bereits seit 2009 bei der Stadtverwaltung Koblenz im Einsatz ist, ab.
- M2 verfolgt eine vollständige WEB basierte Anwendungsstrategie, die von Seiten des KGRZ befürwortet wird, da sich damit die Bereitstellungsaufwendungen reduzieren lassen.
Durch eine stringente WEB Technologie ist der Support sowohl in der Verteilung der Anwendung als auch der technischen administrativen Betreuung deutlich einfacher, da nahezu keine Anpassungen oder Installationen vorgenommen werden müssen.

Im Rahmen des Projektes werden auch die Kosten für die Umstellung auf MACH 2.0 und der Einführung der eRechnung am Beispiel der M2 ermittelt. Für M2 ist mit Lizenzkosten von ca. 82.0000 €(netto) und ca. 15.0000 (netto) Beratungsleistung zu rechnen. Die Implementierung der eRechnung mit M2 beläuft sich voraussichtlich auf Lizenzkosten in Höhe von 30.000 € (netto) plus weitere Beratungsleistungen.

Zum weiteren Projektverlauf und auch der Fragestellung des Update auf die M2 werden wir berichten bzw. zu gegebener Zeit die entsprechende Beschlussvorlage zum Umsetzungsszenario der Verwaltungsanforderung vorlegen.

→ eCollaboration

Die IT Strategie der Stadtverwaltung Koblenz zielt auf eine moderne und vernetzte Zusammenarbeit im Bereich der innerstädtischen (eCollaboration) als auch der Verwaltungsarbeit nach Außen ab (E-Government). Damit dieser Ansatz gelingen kann, ist es notwendig, im Verwaltungsnetz die technischen Voraussetzungen einer effizienten und umfassend digital unterstützten Zusammenarbeit zu fördern.

Die Stadtverwaltung Ludwigshafen, als auch Koblenz setzen bisher im Bereich Ihrer Groupware IBM Notes ein. Der Nutzungsgrad der Groupware befindet sich jedoch auf dem Stand der 90er Jahre. Über die Nutzung von Email und Kalenderfunktionen ist man kaum hinausgekommen. Die von beiden Städten gemeinsam in Auftrag gegebene Studie wird derzeit ausgewertet. Insbesondere soll die Studie dazu dienen, die strategische Ausrichtung der Collaboration Suite für die Zukunft festlegen zu können. Es stellt sich die Frage, ob die Stadtverwaltung Koblenz weiterhin an IBM Notes festhält oder einen Wechsel zur Suite eines anderen Herstellers, wie z.B. Microsoft, vollzieht.

Im Wirtschaftsplan des KGRZ sind hierfür Mittel in Höhe von 145.000 € für 2017 vorgesehen. Unabhängig vom Ausgang des Ergebnisses ist eine Investition unumgänglich, da auch bei einem Verbleib in der IBM Notes Umgebung eine vollständige Neubeschaffung der Lizenzen als auch der Aufbau einer neuen technischen Umgebung und die Migration in diese vorgenommen werden müssen. Gerade diesem Umstand ist es geschuldet, dass aktuell diese Grundsatzentscheidung getroffen werden soll. Der Aufbau der vollständigen eCollaboration Umgebung wird voraussichtlich zwei bis drei Jahre benötigen und mehrere Projektierungen erfordern. Begonnen werden muss mit der Email und Kalenderumgebung. Die weiteren Komponenten sind dann z.B. eine Projektplattformen, Telefonie, Fax, Video Conferencing oder auch Social Media.

In der Sitzung der zentralen Lenkungsgruppe E-Government, Verwaltungsmodernisierung und –organisation unter Leitung von Herrn Flöck, am 30.03.2017 wird über das weitere Vorgehen beraten und ggf. auch ein Richtungsbeschluss gefasst. Es ist davon auszugehen, dass die Verwaltung eine dann zeitnahe Umsetzung des ersten Projektes (Email/Kalender) anstrebt. Das KGRZ wird diesen Prozess mit dem Team eCollaboration und dem strategischen IT Management maßgeblich begleiten müssen. Das KGRZ geht davon aus, dem Werkausschuss in seiner Sitzung im Juni 2017 die Verwaltungsentscheidung inkl. des Umsetzungsszenario mit der damit verbundenen Mittelfreigabe vorlegen zu können.

→ **E-Government & Verwaltungsmodernisierung**

- Das von der KommWis durchgeführte Vergabeverfahren der neuen landesweiten Lizenz für ein DokumentenManangementSystem (DMS) wurde erfolgreich beendet. Den Zuschlag erhielt die Fa. Lorenz.
Die Stadtverwaltung Koblenz plant eine zeitnahe Integration des DMS.
- Die zentrale IT Steuerung beim Haupt- und Personalamt ist derzeit in der Endabstimmung des Positionspapiers zur E-Government Lage bei der Stadtverwaltung Koblenz. Wir gehen davon aus, dass Papier in der Juni Sitzung des Werkausschusses vorstellen zu können.
- Mit Beschluss des Stadtrates vom 14.07.2016 wurde die Aufgabe „Beschaffung und Betrieb von E-Government-Komponenten“ auf den ZIDKOR übertragen. Der

Zweckverband wurde beauftragt, ein Vergabeverfahren zur Beschaffung einer E-Government-Middleware durchzuführen und den Betrieb der Komponenten ab dem 01.01.2017 sicherzustellen.

Die CIVENTO Suite sowie weitere Produkte wie ePayment und das Bürgerkonto stehen seit Mitte Januar 2017 zentral zur Verfügung. Damit ist der ZIDKOR dem Auftrag der Kommunen nachgekommen.

Eine überschlägige Berechnung der Ersparnis für die Stadtverwaltung Koblenz durch den zentralen Betrieb im ZIDKOR, gegenüber einem eigenen Betrieb der komplexen E-Government Suite ergibt folgende Einsparungen in den nächsten Jahren:

- 2017 ca. 157.000 €
- 2018 ca. 143.000 €
- 2019 ff ca. 129.000 €

→ **Umbaumaßnahmen innerhalb KGRZ**

Die Umbaumaßnahmen im ehemaligen großen Besprechungsraum und Sozialraum sind abgeschlossen. Alle neuen Büroräume konnten bezogen werden. Kein Mitarbeiter des KGRZ ist nun mehr in einem fensterlosen Büroraum untergebracht. Ebenso wurde wieder ein Sozialraum im Innenbereich, sowie ein kleiner und mittlerer Besprechungsraum errichtet.

Der Zugangsbereich des KGRZ wurde mit einer neuen Tür und einer elektronischen Zutrittskontrolle ausgestattet.

Die Planung für den neuen großen Besprechungsraum, sowie Schulungsraum in Zusammenhang mit den notwendigen Arbeiten im Innenbereich (ehemaliger Serverraum und Lager) wurden begonnen. Hierbei soll berücksichtigt werden, dass Schulungs- und großer Besprechungsraum im frei zugänglichen Bereich entstehen, so dass diese allgemein von der Stadtverwaltung genutzt werden können.

Die Werkleitung hat im Rahmen eines Ideenwettbewerbs das Team des KGRZ beteiligt. Alle Vorschläge wurden dem Bauplanungsamt übergeben. Aktuell warten wir auf ein erstes Ergebnis des Planungsamtes.

→ **Schulnetz Koblenz**

Seit den Weihnachtsferien 2016 befinden sich Teile des Schulnetzes in einer Restrukturierungsphase. Anlass hierzu ist die immer weiter zunehmende Integration des Internets in Planung und Durchführung des Unterrichts an den Schulen. Diese Entwicklung wird durch das Projekt „Medienkompetenz an Schulen“ durch BUND und LAND weiter an Bedeutung gewinnen. Zusätzlich beschleunigt wird dieser Prozess durch die inzwischen bestehende Notwendigkeit, zumindest in den höheren Klassen der Allgemeinbildenden Schulen und insbesondere den Berufsschulen sog. BYOD-Geräte (eigene Endgeräte: Bring In Your Own Device) der Schüler/innen zuzulassen. Darüber hinaus werden im Bereich der Fachschulen verstärkt sog. Blended Learning Konzepte eingesetzt (d.h. Im Unterricht selbst wird der Lehrer-Schüler-Dialog laufend durch mediale Komponenten aus dem Internet ergänzt), die ohne BYOD-Geräte schlichtweg nicht umsetzbar sind.

Daraus ergeben sich zwangsläufig erhöhte Anforderungen an Verfügbarkeit und Sicherheit der IT, insbesondere des Internet-Zugriffs (ein- und ausgehend). Diese veränderten

Anforderungen müssen soweit irgend möglich über die technische IT-Infrastruktur abgedeckt werden, damit sie nicht zu einer dauernden zusätzlichen Belastung sowohl des Lehrkörpers als auch der mit der Administration des Schulnetzes betrauten Personen im KGRZ führen. Gemeinsam mit den Berufsbildenden Schulen wird daher an der Carl Benz Schule ein Umsetzungsszenario entwickelt, wie man diese Herausforderungen mit technischen und organisatorischen Mitteln abbilden kann. Nach jetzigem Sachstand wird ein „Proof of Concept“ gegen Ende des 1.Quartals 2017 angestrebt.

→ **Neues Rechenzentrum**

Hier erfolgt ein gesonderter Bericht durch die Projektleitung

Anlage:

Aktuelle Projektliste